



Bedienungsanleitung der Einzelleuchten- Überwachungszentrale

GR-6500



Inhaltsverzeichnis

1.	BEDIENUNGSANLEITUNG.....	3
1.1	BESCHREIBUNG	3
1.2	SICHERHEIT	3
1.3	KONTROLLANZEIGEN	3
1.4	ALLGEMEINE LCD-ANZEIGEN	5
1.4.1	<i>Dieser Abschnitt zeigt den aktuellen Status der Zentrale.....</i>	5
1.4.2	<i>Dieser Abschnitt zeigt den Status der Zentrale an.....</i>	5
1.4.3	<i>Informationen zur Installation:.....</i>	6
1.4.4	<i>Uhrzeit und Datum der Zentrale.....</i>	6
2.1	TEST MENÜ	7
2.2	INFORMATIONEN MENÜ.....	9
2.3	EREIGNIS MENÜ.....	10
3.	INSTALLATIONSANWEISUNG	11
3.1	WAHL DES RICHTIGEN KABELS.....	12
3.2	INSTALLATIONSSTRUKTUR	12
3.3	ADRESSIERBARE LEUCHTEN	13
3.4	QUERSCHNITTAUSWAHL DES KABELS	15
3.5	NÜTZLICHE INFORMATIONEN FÜR DIE INSTALLATION DER ZENTRALE GR-6500.....	16
3.6	NETZWERKVERBINDUNG	16
3.7	RELAISFUNKTION	17
3.8	USB-VERBINDUNG	17
3.9	ANDERE VERBINDUNGEN.....	17
4.	TECHNIKER MENÜ	18
4.1	MENÜ EINSTELLUNG	20
4.2	FUNKTIONSTEST MENÜ.....	20
4.3	KAPAZITÄTSTEST MENÜ	21
4.4	ETHERNET MENÜ	22
5.	PC VISUALISIERUNG ÜBER DEN WEBBROWSER	22

1. Bedienungsanleitung

Dieser Abschnitt enthält allgemeine Informationen und Anweisungen zur Bedienung der Zentrale. Alle Benutzer der Zentrale sollten diese Anweisungen sorgfältig lesen, um in einer Notfallsituation oder in einem Fehlerzustand handeln zu können.

1.1 Beschreibung

Die GR-6500 Zentrale ist ein Überwachungssystem für Notleuchten mit 16-Zonen an der man 250 Leuchten anschließen kann. Alle Leuchten, die an einem Loop (Schleife) angeschlossen sind, werden auf der Zentrale mit dem allgemeinen Begriff POINTS angezeigt. Dieser Begriff wird von nun an auch in den folgenden Anweisungen verwendet.

1.2 Sicherheit

Es ist wichtig alle Begleitdokumente vor der Verwendung des Systems sorgfältig zu lesen. Nur qualifiziertes Personal darf dieses installieren, in Betrieb nehmen und warten.

Gemäß den:

- Vorschriften für die Installation von elektrischen Geräten in Gebäuden
- Die gesetzlichen Anforderungen
- Die Anweisungen des Herstellers

1.3 Kontrollanzeigen

Die Zentrale verfügt über ein LCD-Display und eine Reihe von Led-Anzeigen, die den Anwender über den Status der Leuchten informieren.



Abb. 1-1

Die Led-Anzeigen sind folgende:

- **POWER** bei normaler Funktion ist diese Led durchgehend an. Im Notbetrieb blinkt diese Anzeige
- **CHARGE** leuchtet auf, wenn die Notleuchten aufgeladen werden.
- **EMERGENCY** leuchtet auf, wenn sich die Zentrale im Notbetrieb befindet
- **INHIBIT** leuchtet auf, wenn dieser Modus aktiviert worden ist.
- **OFF**, diese Led-Anzeige leuchtet auf, wenn der Befehl aktiviert ist, „**die Leuchten sollen bei Stromunterbrechung nicht leuchten**“.
- **G. DISABLE** leuchtet, wenn eine oder mehrere Notleuchten deaktiviert sind.
- **FAILURE**, wenn ein oder mehrere Fehler vorliegen.
- **TEST**, wenn mindestens eine Leuchte sich im Funktions- oder Autonomie-Test Modus befindet.
- **FUNCTION** ist an, wenn mindestens eine Leuchte einen Funktionstest durchführt.
- **AUTONOMIE** ist an, wenn mindestens eine Leuchte einen Autonomietest durchführt.

Unterhalb des Bildschirmes befinden sich Led-Anzeigen die ebenfalls Fehler angeben.

- **FAULT BATTERY** leuchtet auf, wenn ein Fehler Auftritt der mit der Batterie zusammen hängt (z.b. Batterie nicht angeschlossen oder überladen usw.)
- **FAULT SUPPLY** geht an, wenn ein Fehler an der Stromversorgung vorliegt.
- **FAULT SYSTEM** leuchtet auf, wenn ein Fehler im System vorliegt.
- **FAULT ZONE** ist an, wenn in einer Zone ein oder mehrere Fehler vorliegen.
- **FAULT OUT** leuchtet auf, wenn Fehler im OUT-Signal vorliegen.
- **FAULT POINT** ist an, wenn an einer Notleuchte ein Fehler vorliegt.

Auf der rechten Seite des Displays befindet sich ein Tastenfeld (mit 6 Tasten) um die Zentrale zu bedienen. Die Tasten entsprechen den Funktionen Links (**Left**), Rechts (**Right**), Hoch (**Up**), Runter (**Down**), **Enter**, **Escape**.

-Die Taste **Enter** wird verwendet, um eine Auswahl zu bestätigen oder um in ein Untermenü zu gelangen.

-Die **Escape** Taste um auszutreten oder zur vorherigen Ebene zurück zu kehren.

-Mit den vier Richtungstasten (hoch / runter / links / rechts) können Sie im Menü die Optionen auswählen.

1.4 Allgemeine LCD-Anzeigen

Ein typischer Hauptbildschirm des Panels GR-6500



Abb. 1.2

Die LCD Anzeige ist in vier Abschnitte unterteilt:

1.4.1 Dieser Abschnitt zeigt den aktuellen Status der Zentrale.

Erster Abschnitt

Die Betriebsmodi können folgende sein

- **CHARGING** alle Leuchten sind im Lademodus
- **EMERGENCY** mindestens eine der Leuchten befindet sich im Notfallmodus
- **FUNCTIONTEST** ein Funktionstest wird durchgeführt
- **CAPACITY TEST** ein Kapazitätstest wird durchgeführt
- **INHIBIT** der Inhibid Modus ist aktiv
- **OFF** Der Befehl Off ist aktiv

1.4.2 Dieser Abschnitt zeigt den Status der Zentrale an.

Zweiter Abschnitt

Die Zentrale kann sich entweder im Normal- oder im Fehlerzustand befinden. Wenn ein Fehler gefunden wird, wird er an dem Display der Zentrale angezeigt. Alle paar Sekunden wird eine Aktualisierung durchgeführt, um alle Fehler anzuzeigen. In der Abbildung unten können Sie feststellen, dass sich die Zentrale im Fehlerzustand befindet und an POINT 1 ein Lampenfehler vorliegt.



Abb 1.3

1.4.3 Informationen zur Installation:

Dritter Abschnitt

- Gesamtzahl der installierten Leuchten.
- Wie viele Leuchten sind im Notfallmodus?
- Wie viele Leuchten befinden sich derzeit in einem Funktions- oder Kapazitätstest?
- Wie viele Leuchten sind deaktiviert?
- Wie viele aktuelle Fehler gibt es?

1.4.4 Uhrzeit und Datum der Zentrale

(Vierter Abschnitt der Abbildung)

2. Benutzermenü

Drückt man **Enter** hat man Zugriff zum Benutzermenü der Zentrale. Untenstehend ein allgemeines Diagramm des Menüs.

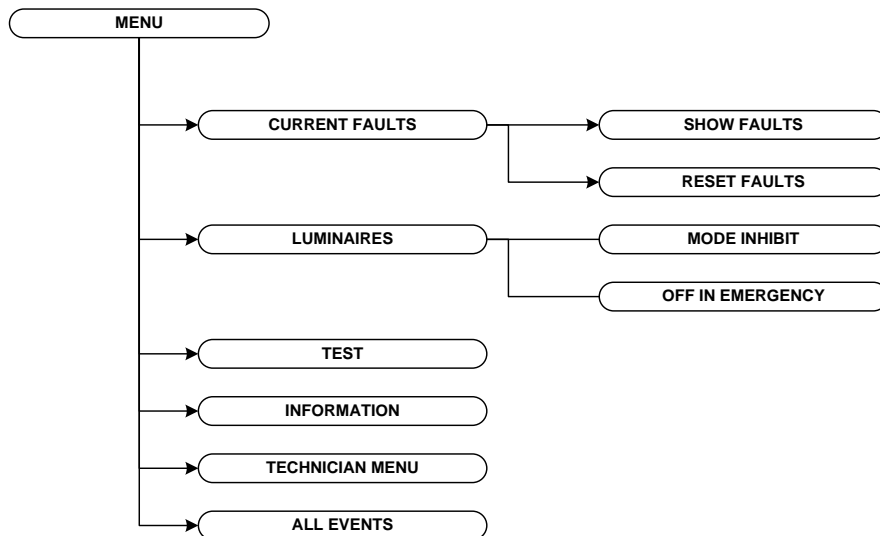


Abb 2.4.

Die erste Option **CURRENT FAULTS** wird nur angezeigt, wenn Fehler in der Zentrale vorliegen. Durch das Drücken von **ENTER** haben Sie zwei Möglichkeiten, **SHOW FAULTS** oder **RESET FAULTS** (siehe Abbildung unten).



Abb 2.5.

Mit den Tasten **UP** und **DOWN** können Sie die gewünschte Option wählen und mit **ENTER** bestätigen, oder mit **ESC**, zum vorherigen Menü gelangen.

Mit **SHOW FAULTS**, können Sie alle Fehler auf dem Bedienfeld sehen. Mit den Tasten **UP** und **DOWN** können Sie zwischen den Fehlern wechseln. Ein Beispiel ist in Abbildung 2.5 dargestellt.

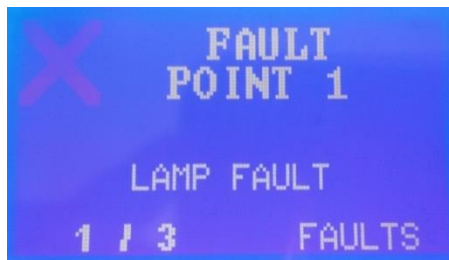


Abb 2.6.

Die letzte Zeile zeigt den Fehlerindex und die Anzahl der Fehler an. Wählt man **RESET FAULTS** löscht die Zentrale alle Fehlerbenachrichtigungen.

Die Option **LUMINAIRES** sendet Befehle von der Zentrale an die angeschlossenen Notleuchten.

Die Option **MODE INHIBIT** aktiviert / deaktiviert die Sperrfunktion aller an der Zentrale angeschlossenen Leuchten. Wenn die Sperrfunktion aktiviert ist, leuchten die Leuchten bei einem Stromausfall nicht.

Im Notbetrieb erscheint die Option **OFF IN EMERGENCY**. Diese deaktiviert alle Notleuchten, aber nur für das eine Mal. Beim nächsten Stromausfall leuchten die Leuchten normal.

Um in das **TECHNICIAN MENU** zugelangt, müssen Sie den Tech Code (Passwort) eingeben. Im nächsten Kapitel finden Sie weitere Informationen zu diesem Thema.

2.1 Test Menü

Wählt man **TEST**, wird das folgende Untermenü angezeigt

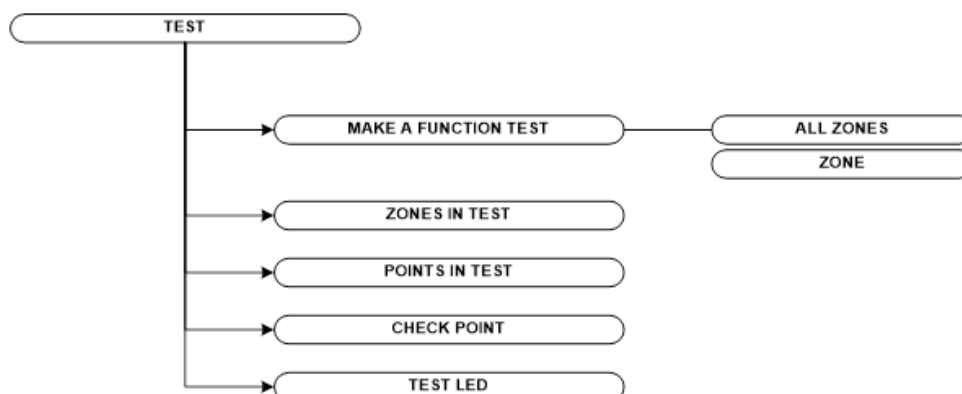


Abb 2.7.

- Um einen Funktionstest aller Leuchten oder einer bestimmten Zone durchzuführen, wählen Sie **MAKE A FUNCTION TEST**

- **ZONE IN TEST** diese Funktion zeigt an, welche Zonen sich in einem Funktions- oder Autonomie-Test befinden
- **POINTS IN TEST** zeigt an, welche Leuchten sich in einem Funktions- oder Autonomie-Test befinden
- **TEST LED** diese Option schaltet alle Anzeige-LEDs ein, um eine Fehlfunktion (der LEDs) zu erkennen
- **CHECK POINT** Mit dieser Option können Sie die Kommunikation und die Daten jeder Notleuchte prüfen

Siehe das untenstehende Bild



Abb 2.8.

Man kann die aktuelle Adresse mit den Tasten **UP**, **DOWN** neu einstellen.

Die Zeile unter der **CURRENT ADDRESS** zeigt die Anzahl der gut und schlecht kommunizierenden Leuchten.

Wenn die Kommunikation mit einer Leuchte gut ist, werden ihre spezifischen Betriebsinformationen auf dem Display angezeigt.

In Abbildung 2.8 sehen Sie beispielsweise den Typ der Leuchte, die Spannung der Batterie (VBAT), die Softwareversion der Leuchte (VER), den Lampenstrom (ILAMP) und den Batterieladestrom (ICHARGE). Wenn Sie **RIGHT** drücken, zeigt das Display mögliche Fehler der Leuchte an, wie z.B. LAMP (Lampenfehler), AC (Hauptstrom fehlt), CHARGER (Ladegerätfehler), BAT (Batteriefehler), CAP (Autonomiefehler), CUT OFF“ (Batterietrennung).



Abb 2.9.

Drücken Sie ein letztes Mal die **RECHTS** Taste, um die letzten Informationen der Leuchte zu sehen, wie Funktionstest, Kapazitätstest, Sperrmodus und die letzte Autonomie in Minuten mit der Voraussetzung dass die Batterie vollgeladen ist.



Abb 2.10.

Wenn Sie **ENTER** drücken, können Sie Befehle an diese spezifische Leuchte senden. Die Befehle werden im nächsten Bild angezeigt.

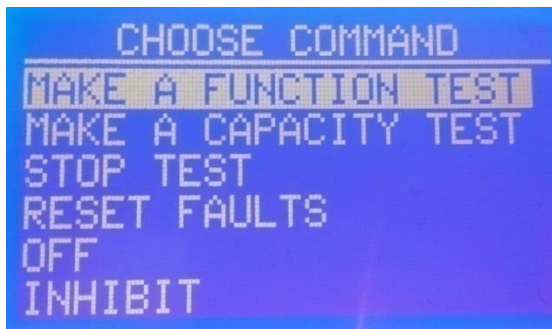


Abb 2.11.

2.2 Informations Menü

In diesem Menü haben Sie folgende Optionen:

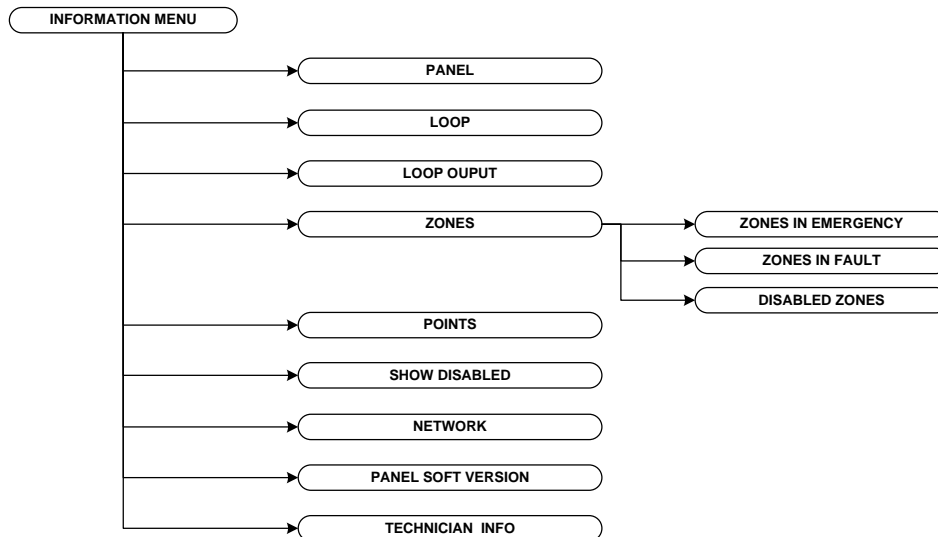


Abb 2.12.

- **PANEL** Informationen zum Stromnetz, Batterie und Ladegerät
- **LOOP** Informationen zum Loop (Schleife) - Leuchten, Spannung usw.
- **LOOP OUTPUT** zeigt die Spannung der vier Ausgänge des Loops (Schleife) an

- **ZONES** zeigt an, welche Zonen sich im Notbetrieb befinden, deaktiviert sind oder Fehler aufweisen
- **POINT** zeigt die Einstellungen jeder Notleuchte an. Mit den Tasten UP / DOWN können Sie zwischen den Adressen scrollen
- **SHOW DISABLED** zeigt die Punkte / Leuchten an, die deaktiviert sind
- **NETWORK** zeigt Informationen zum Ethernet-Modul an (IP- und MAC-Adresse)
- **PANEL SOFT VERSION** zeigt die Softwareversion des Panels und des Loops an
- **TECHNICIAN INFO** zeigt dem Techniker spezifische Informationen an

2.3 Ereignis Menü

In diesem Menü haben sie Zugriff auf das Ereignis Protokoll des Panels
Dieses hat eine Kapazität von 250 Ereignisaufnahmen.



Abb 2.13.

Auf dem Bildschirm Abb. 2-13 sehen Sie ein typisches Beispiel.

- Die erste Zeile zeigt die Art des Ereignisses an. **FAULT** oder **GENERAL** (Information).
- Die zweite Zeile zeigt die Herkunft des Ereignisses an z.b. **PANEL, POINT 230** (Leuchte mit der Adresse 230).
- Die dritte Zeile beschreibt das Ereignis, zum Beispiel **NOT REGISTERED**, d.h die Zentrale hat einen Punkt (Leuchte) an dieser Adresse erkannt, der aber nicht in seinem Speicher aufgezeichnet ist.
- Die nächste Zeile zeigt die Uhrzeit und das Datum des Ereignisses an und die letzte Zeile den Index.

Nachfolgend finden Sie eine Erläuterung der Fehlerbenachrichtigung und der Aktion, die von dem Techniker durchgeführt werden muss:

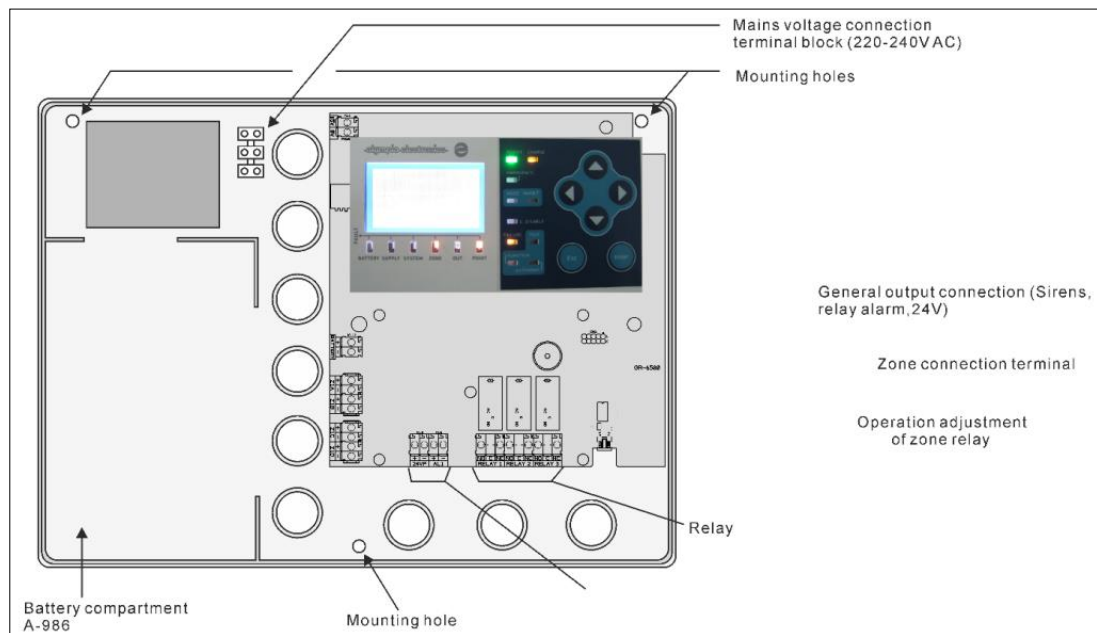
- **SHORT CIRCUIT** Ein Kurzschluss ist aufgetreten. Wo genau wird am Panel angezeigt. Überprüfen Sie diese Anzeige
- **DISCONNECTED BATTERY** Die Batterie ist nicht angeschlossen. Überprüfen Sie das Kabel der Batterie zur Zentrale.
- **DISCONNECTED** Die Leuchte in dieser Adresse kommuniziert nicht mit der Zentrale. Überprüfen Sie das Kommunikationskabel und die Notleuchte.

- **NOT REGISTERED** Die Leuchte in dieser Adresse ist nicht im Systemspeicher der Zentrale gespeichert und muss deswegen registriert werden.
- **CONFLICT DATA** Der Techniker muss prüfen, ob zwei oder mehrere Leuchten mit derselben Adresse gespeichert sind.
- **DATE-TIME NOT SET** Man muss das Datum und die Uhrzeit der Zentrale einstellen.
- **LAMP FAULT** Das Leuchtmittel der Leuchte in dieser Adresse ist defekt. Tauschen Sie den Led-Streifen der Notleuchte aus, oder prüfen Sie das Kabel der Leuchte auf Schäden.
- **BATTERY CAPACITY** Die Batterie der Leuchte in dieser Adresse hat eine geringe Kapazität und muss von einem Techniker ausgetauscht werden.
- **LUMINARY COMM.** Das Modul dieser Adresse kommuniziert nicht mit der Leuchte. Der Techniker muss prüfen, ob das Modul richtig angeschlossen ist und ob die Leuchte richtig funktioniert.
- **WRONG LUMINARY** Der gespeicherte Leuchten Typ ist unterschiedlich vom Tatsächlichen.

3. Installationsanweisung

Die Verbindung zwischen der Zentrale und den Leuchtmodulen besteht aus einem zweiadrigen verdrehten Kabel.

Die folgende Abbildung zeigt das Innere des Panels und der Tastatur.



Bitte installieren Sie die Zentrale in einer sauberen und trockenen Umgebung mit einer Umgebungstemperatur zwischen 5 ° C und 35 ° C.

Die Zentrale verwendet zur Notstromversorgung einen Blei-Akku.

3.1 Wahl des richtigen Kabels

Das Kabel das die Zentrale mit den GR-6057-Modulen verbindet, muss folgende Spezifikationen aufweisen:

- Zweiadriges verdrilltes Kabel. Normalerweise sind die Kabel ungeschirmt, Wenn aber das Kabel in einer lärmenden industriellen Umgebung installiert ist, muss es abgeschirmt sein.
- Es muss einen niedrigen Widerstand, unter 25 Ohm / km, haben. Die Gesamtimpedanz des Kabels jedes Kerns von Anfang bis Ende darf nicht mehr als 20 Ohm betragen.
- Die Kapazität des Kabels muss niedrig sein (unter 200pF / m). Die Gesamtkapazität der ganzen Anlage darf 800nF nicht überschreiten.

Olympia Electronics empfiehlt folgende Kabel:

1. YSLY-OZ
2. LiCYY

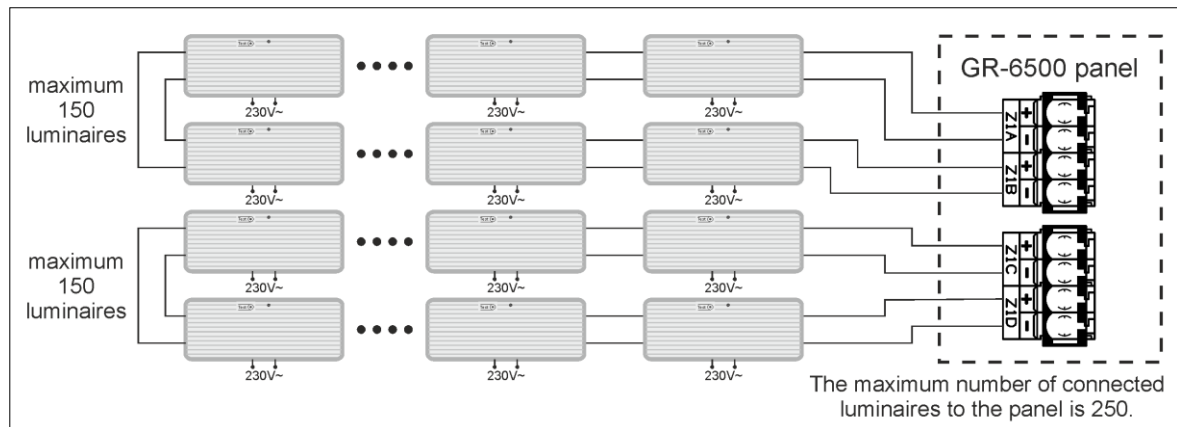
Der durchschnittliche Kabelquerschnitt beträgt von 0,75 mm² bis 2,5 mm², abhängig von der Anzahl der angeschlossenen Leuchten, der Topologie der Installation und der Länge der Kabeltrassen.

3.2 Installationsstruktur

Die maximale Anzahl der Leuchten die an der Zentrale angeschlossen werden können, beträgt 250. Die Zentrale verfügt über vier Ausgänge Z1A, Z1B, Z1C und Z1D.

Die ideale Verbindung ist eine Schleifenverbindung (Loop) zwischen den vier Ausgängen. Zum Beispiel kann die Installation von Z1A beginnen und bei Z1B enden, wobei die maximale Anzahl der verbundenen Leuchten 150 pro Schleife (Loop) sein kann.

Bitte beachten Sie folgendes Diagramm



3.3 Adressierbare Leuchten

Die mit der Zentrale kompatiblen (kommunizierenden) Leuchten sind folgende:

A/A	Name
1	GR-360/ADR
2	GR-362/ADR
3	GR-364/ADR
4	GR-421/3L/ADR
5	GR-421/3L/M/ADR
6	GR-421/6L/ADR
7	GR-423/3L/ADR
8	GR-423/6L/ADR
9	GR-423/24L/ADR
10	GR-421/24L/ADR
11	GR-421/3L/1/ADR
12	GR-421/6L/1/ADR
13	GR-423/3L/1/ADR
14	GR-423/6L/1/ADR
15	GR-421/3L/1/M/ADR
16	GR-427/12L/ADR
17	GR-736/21L/ADR
18	GR-119/L/ADR
19	GR-315/4P/ADR
20	GR-315/6P/ADR
21	GR-316/6P/ADR
22	GR-316/4P/ADR
23	GR-315/15L/ADR
24	GR-315/30L/ADR
25	GR-316/15L/ADR
26	GR-316/30L/ADR

27	GR-938/4P/ADR
28	GR-938/6P/ADR
29	GR-939/4P/ADR
30	GR-939/6P/ADR
31	GR-938/15L/ADR
32	GR-938/30L/ADR
33	GR-939/15L/ADR
34	GR-939/30L/ADR
35	GR-576/L/ADR
36	GR-1009/24L/ADR
37	SLD-28/ADR
38	SLD-34/ADR
39	SLD-44/ADR
40	SLD-64/ADR
41	ZLD-28/ADR
42	ZLD-34/ADR
43	ZLD-44/ADR
44	GR-638/ADR
45	GR-639/ADR
46	GR-312/6P/ADR
47	GR-312/4P/ADR
48	GR-312/30L/ADR
49	GR-312/15L/ADR
50	GR-310/6P/ADR
51	GR-310/4P/ADR
52	GR-310/30L/ADR
53	GR-310/15L/ADR
54	GR-316/ADR
55	GR-312/ADR
56	GR-1938/15L/ADR
57	GR-1938/30L/ADR
58	GR-1938/4P/ADR
59	GR-1938/6P/ADR
60	GR-1939/15L/ADR
61	GR-1939/30L/ADR
62	GR-1939/4P/ADR
63	GR-1939/6P/ADR
64	GR-1316/30L/ADR
65	GR-290/ADR
66	GR-291/ADR
67	GR-290/250/ADR
68	GR-291/250/ADR

69	GR-292/ADR
70	GR-293/ADR

3.4 Querschnittauswahl des Kabels

Die Stromversorgung der Adressenmodule erfolgt über die GR-6500 Zentrale mit einem maximalen Versorgungsstrom von 250 mA.

Dieser Versorgungsstrom darf den Grenzwert von 250 mA nicht überschreiten. Er kann berechnet werden indem man den Gesamtstromverbrauch jedes Moduls im Normalbetrieb addiert.

Wird der Grenzwert von 250 mA überschritten, muss eine zweite GR-6500 Zentrale installiert werden, um ein Netzwerk zu erstellen.

Ebenfalls spielt der Kabelquerschnitt eine wesentliche Rolle um die Schleifenlänge (Loop) zu bestimmen, da der Kabelwiderstand von dem Querschnitt abhängt.

Ist dieser Widerstand groß, tritt ein Spannungsverlust auf und die Module werden sehr wahrscheinlich nicht richtig funktionieren.

Folgende Tabelle zeigt den Mindestquerschnitt im Verhältnis mit der Kabellänge und dem Versorgungsstrom der Zentrale an.

Die maximal zulässige Schleifenlänge beträgt 2 km.

Kabel länge \ Leuchten	200m	500m	1000m	1500m	2000m
50	0.75 mm ²	1 mm ²	1 mm ²	1.5 mm ²	2.5 mm ²
100	1 mm ²	1 mm ²	1.5 mm ²	1.5 mm ²	2.5 mm ²
150	1.5 mm ²	1.5 mm ²	2.5 mm ²	2.5 mm ²	2.5 mm ²

Die Installation der Zentrale und der Leuchten muss folgende Regeln einhalten:

Die Installationskabel der Zentrale müssen einen Abstand von mehr als 40 cm von jedem Netzkabel des Gebäudes haben (230 VAC). Die Installationskabel der Zentrale müssen einen Abstand von mehr als 5 Metern von Maschinenräumen haben.

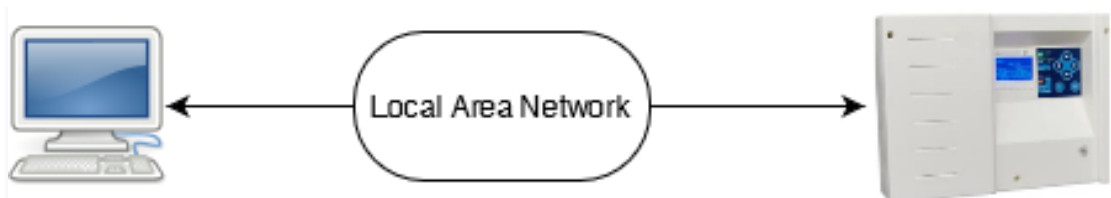
3.5 Nützliche Informationen für die Installation der Zentrale GR-6500

- Zuerst müssen Sie die Adresse jeder Leuchte einstellen. Diese kann mit Hilfe der Dip-Schalter gemacht werden, die sich auf der Oberseite jedes Leuchtmoduls befinden.
- Es ist wichtig, einen Plan/Schema der kompletten Installation zu zeichnen. Der Schaltplan muss die Kabellänge, den Kabelquerschnitt und die Position jedes Gerätes/Leuchte enthalten. Dies ist nützlich, um festzustellen, wo ein Fehler oder ein Kurzschluss aufgetreten ist, um diesen beheben zu können.
- Wenn sich die Installation in einem Industriegebiet befindet oder die Schleife/Loop in der Nähe von einem Motor oder von einem Vorschaltgerät verläuft, deren Strahlungsaktivitäten nicht CE konform ist, wird ein abgeschirmtes Kabel benötigt.
- Immer auf die Polarität achten.
- Farblose Leiter sollten markiert werden (z. B. mit Etiketten).
- Bevor man das Informationskabel anschließt, muss man auf drei häufig gemachte Fehler achten:

- a) Kurzschlüsse (mit Hilfe eines Multimeters),
- b) Verpolung der Kabelschleife
- c) Offener oder Kurzschluss des Schleifenkabels/Loop Kabels (mit Hilfe eines Multimeters).

3.6 Netzwerkverbindung

Das GR-6500-Panel kann über Ethernet mit einem lokalen Netzwerk verbunden und über einen PC und einen Webbrowser bedient werden. Die Ethernet-Netzwerkonnektivität wird von der GR-8530-Ethernet-Karte (10BASE-T-Controller) bereitgestellt (optionales Zubehör - separat bestellen). Verbinden Sie das Panel über den RJ45-Anschluss in der unteren rechten Ecke (innen) mit dem Netzwerk.



Geben Sie die IP-Adresse (IPv4) des Panels ein, bevor Sie es über das **TECHNIKERMENÜ > NETZWERK > IP-ADRESSE** mit dem lokalen Netzwerk verbinden. Anschließend können Sie über einen gängigen Webbrowser auf das

Bedienfeld zur Überwachung und Steuerung zugreifen (weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5).

3.7 Relaisfunktion

Die Zentrale verfügt über 3 Relaiskontakte, sodass man sie an einem BMS anschließen kann.

Jedes Relais wurde für eine bestimmte Funktion programmiert, wie folgt:

- Relais 1: Ist aktiviert, wenn die Zentrale in Betrieb ist.
- Relais 2: Wird aktiviert, wenn die Zentrale in den Notbetrieb wechselt.
- Relais 3: Wird aktiviert, wenn keine Fehlerbenachrichtigungen im Bedienfeld angezeigt werden.

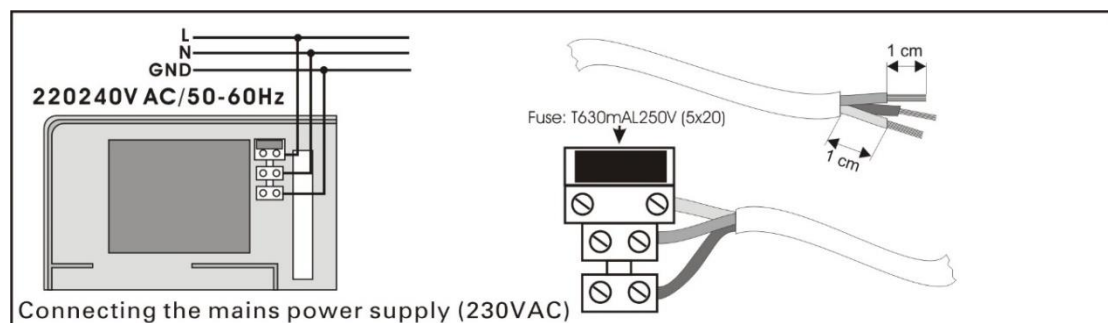
3.8 USB-Verbindung

In der unteren rechten Ecke der Platine befindet sich ein Mini-USB-B-Anschluss.

Dieser USB-Anschluss wird für die Kommunikation zwischen der Zentrale und dem Software-PC GR-6500 verwendet. Sie können die Firmware der Zentrale auch mit der Software aktualisieren.

3.9 Andere Verbindungen

Akku und Netzteil anschließen:



Für den Batterieanschluss gibt es zwei Kabel, ein rotes und ein schwarzes für den Anschluss an den positiven beziehungsweise negativen Pol.

Außerdem hat die Zentrale noch zwei Ausgänge 24VP und OUT

Der 24VP ist ein Ausgang 24 VDC. Der OUT gibt 24VDC, wenn sich die Zentrale im Testmodus befindet.

Bitte folgen Sie die untenstehenden Anweisungen für die Installation der Zentrale:

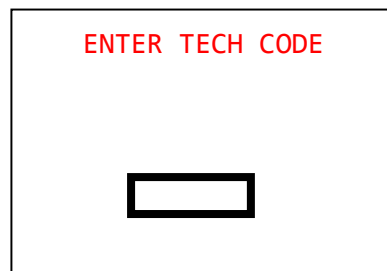
- Externe Kabel müssen über die Kabeleinführungen oder vorgeprägten Eingänge eingeführt und angeschlossen werden.
- Beim Verlegen externer Kabel im Gehäuse der Zentrale, müssen diese so kurz wie möglich gehalten werden.
- Die Kabel müssen nahe am Gehäuse verlegt werden
- Die Kabel müssen so weit wie möglich von der Elektronik der Zentral entfernt sein.

4. Techniker Menü

Um in das Techniker Menü zu gelangen, müssen Sie auf dem Hauptbildschirm **Enter** drücken und dann die Option **TECHNICIAN MENU** auswählen.

Dann müssen Sie den Technikercode eingeben. Der vom Werk aus eingestellte Code ist 1000.

Untenstehend sehen Sie eine Abbildung des Displays. Mit den Auf-Ab-Tasten ändern Sie die Ziffern und mit den Tasten Rechts-Links- gehen Sie zur nächsten Ziffer.



Wenn Sie den korrekten Technikercode eingegeben haben, erscheinen folgenden Optionen:

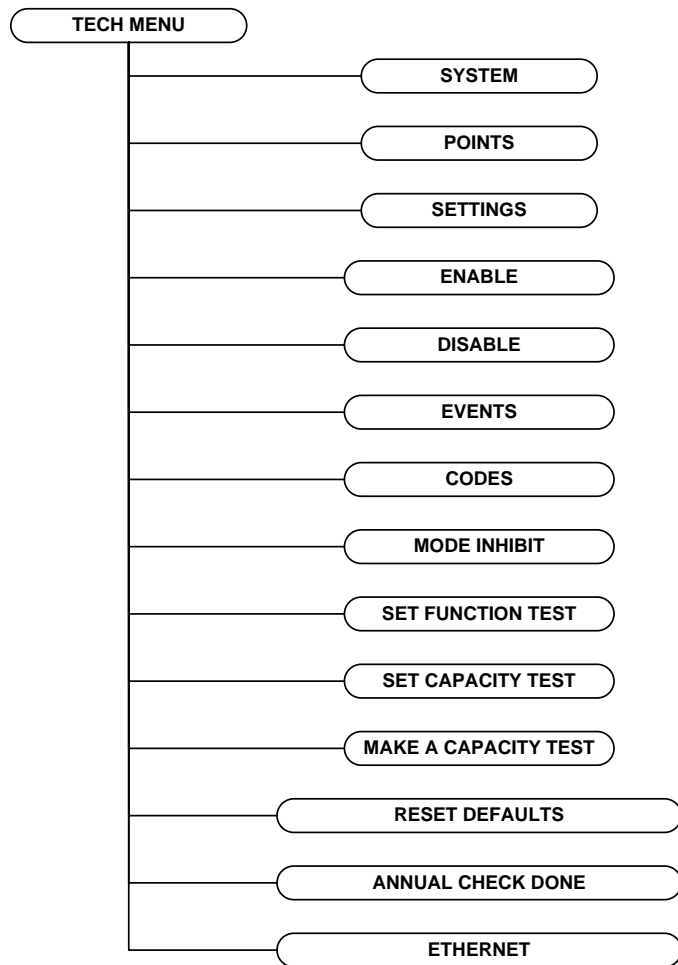


Abb 4.14.

- **SYSTEM**, wo Sie automatisch alle Geräte/Leuchten der Schleife/Loops einstellen und registrieren können
- **POINTS** Einstellung jeder Leuchte der Zentrale
- **SETTINGS** Einstellung der Parameter jeder Zentrale. Siehe Abschnitt 4.1.
- **ENABLE** Aktivierung einer Leuchte, einer Zone, aller Zonen.
- **DISABLE** Deaktivierung einer Leuchte, einer Zone, aller Zonen
- **EVENTS** zum Löschen des Ereignisprotokolls.
- **CODES**, um den Technikercode zu ändern.
- **MODE INHIBIT** erteilt der Zentrale die Erlaubnis, den Sperrmodus zu verwenden.
- **SET FUNCTION TEST** Einstellung des Funktionstests, wann er stattfinden soll. Siehe Abschnitt 4.2
- **SET CAPACITY TEST** Einstellung des Kapazitätstests, wann er stattfinden soll. Siehe Abschnitt 4.3
- **MAKE A CAPACIT TEST** führt einen Kapazitätstest aus oder stoppt ihn.
- **RESET DEFAULTS** Zurücksetzung zur Werkseinstellung.
- **ANNUAL CHECK DONE** Der jährliche Check wurde vom Techniker durchgeführt.

- **ETHERNET** Einstellung des Ethernet-Moduls. Siehe Abschnitt

4.1 Menü Einstellung

In der Menüeinstellung haben Sie folgende Optionen

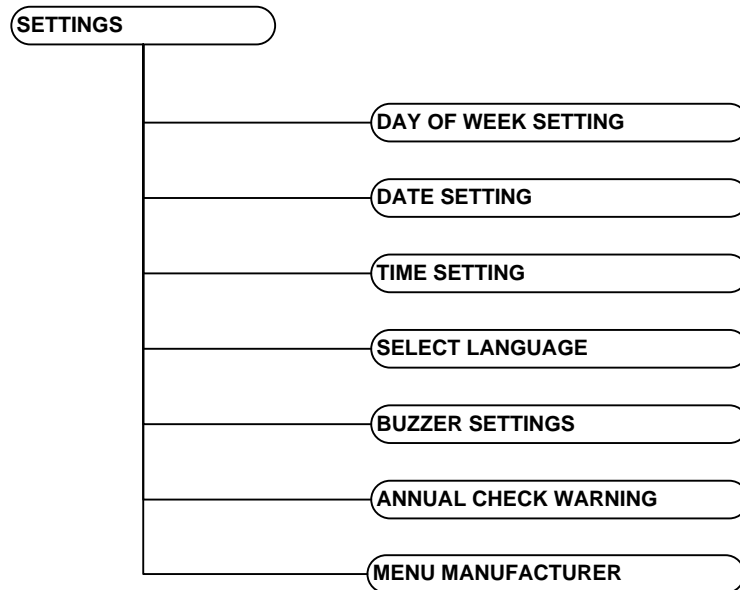


Abb 4.15.

- DAY OF WEEK SETTING Einstellung des Wochentages
- DATE SETTING Einstellung des Datums
- TIME SETTING Einstellung der Uhrzeit
- SELECT LANGUAGE Eistellung der Menüsprache zwischen Englisch und Deutsch
- BUZZER SETTINGS Stellt den Buzzer ein und aus.
- ANNUAL CHECK WARNING aktiviert / deaktiviert die jährliche Überprüfungswarnung
- MENU MANUFACTURER" für dieses Menü brauchen Sie den Herstellercode, damit Sie Zugriff bekommen.

4.2 Funktionstest Menü

Das Menü "SET FUNCTION TEST" hat folgende Optionen:

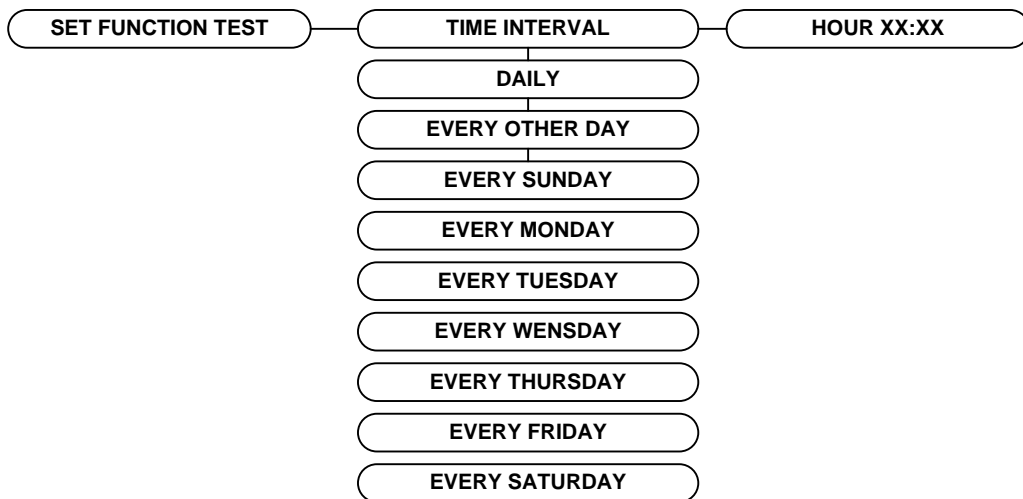


Abb 4.16.

Zuerst wählen Sie, wie oft der Funktionstest stattfinden soll, (von täglich bis einmal pro Woche) und dann wählen sie die genaue Uhrzeit aus. Die Zentrale sendet einen Befehl an jede Leuchte um einen Funktionstest durchzuführen. Nach Beendigung des Tests werden alle Fehler an der Zentrale angezeigt.

4.3 Kapazitätstest Menü

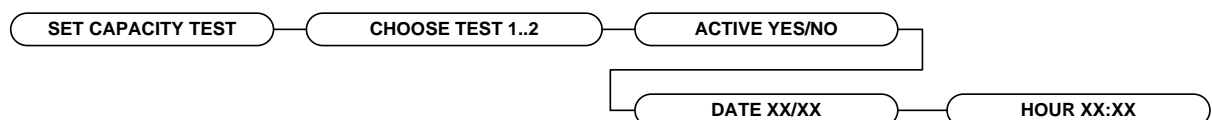


Abb 4.17.

In der Abb. 4-17 sehen Sie wie man einen Kapazitätstest einstellen kann. In einem Jahr kann die Zentrale maximal zwei Tests durchführen. Es wird empfohlen, diesen alle 6 Monate durchzuführen. Ein Techniker kann mit der Wahl **MAKE A CAPACITY TEST** einen Kapazitätstest starten.

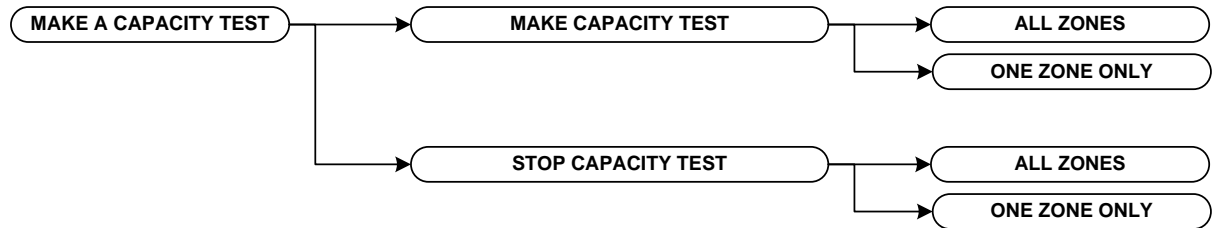


Abb 4.18.

Mann kann auch ein Kapazitätstest durch das gleiche Menü stoppen.

4.4 Ethernet Menü

Im Menü Ethernet können Sie die Parameter einstellen

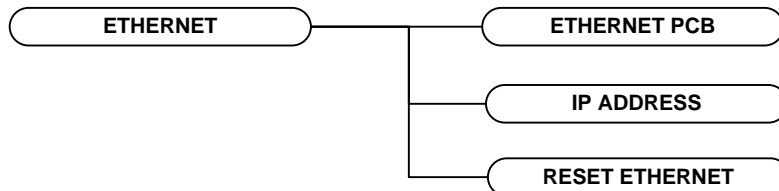


Abb 4.19.

- ETHERNET PCB prüft, ob die Platine vorhanden ist oder nicht
- IP ADRESSE stellt die IP-Adresse der Zentrale ein
- RESET ETHERNET Ethernet-Modul wieder zurücksetzen

5. PC Visualisierung über den Webbrowser

Sie können die Zentrale über einen PC, Tablet, Handy mit einem Internetbrowser überwachen und steuern. Es ist keine spezielle Software erforderlich. Eine Verbindung des Systems mit dem lokalen Netzwerk über Standard-Netzwerkkabel mit RJ45-Schnittstelle ist erforderlich. Die IP-Adresse des Systems wird in der Adressleiste des Browsers eingegeben (z. B. <http://10.0.1.152>). Die IP-Adresse finden Sie im Menü INFORMATIONEN → NETZWERK. Bitte sehen Sie das unten stehende Beispiel.

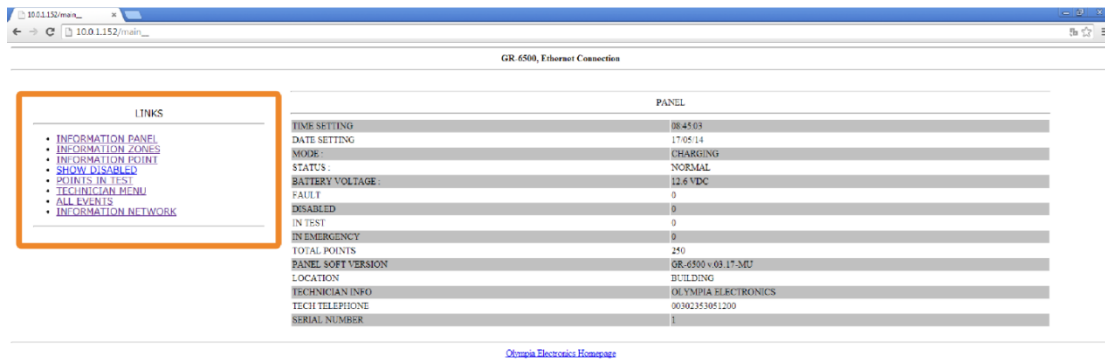


Abb 5.20.

Das Menü und die Funktionen sind genau die gleichen wie bei der Zentrale.

Das Interface wird am besten über den Chrome Web Browser angezeigt. Der Zugang zur Zentrale kann über das lokale LAN / WiFi über das Internet erfolgen.

Um über das Internet auf die Zentrale eingreifen zu können, müssen Sie einen Port-Forward des IP-Panels von Ihrem Router aus einrichten.

Technische Eigenschaften der Zentrale

Beschreibung	GR-6500 1 Schleife / Loop 16 Zonen Einzelleuchten Überwachungssystem
Versorgungsspannung	220-240VAC/50-60HZ
Leistungsaufnahme	25W (0.150A AC)
Batterie	Bleibatterie (Pb) 12V / 7Ah Max
Ladegerät	Stabilisierte Stromversorgung 13,8 V/400mA
Schleifenzyklus	Die maximale Anzahl an Leuchten die an einer Zentrale angeschlossen werden können ist 250.
24V Ausgang	Allgemeine Ausgänge mit einer Nennspannung von 24 VDC 300 mA.
Ausgangsrelais	3 Relais Ausgänge mit voltfreien Kontakten (NC,C,NO).
Maximum load	Die maximale Leistung darf nicht die 0.6A überschreiten.
Schutzart	IP 30
Luftfeuchtigkeit	Bis zu 95% Feuchtigkeit
Material	ABS/PC, PC
Abmessungen	322 x 241 x 97 mm
Gewicht	1400 gr
Produziert gemäß	EN 50172, EN50130-4, EN 61000-6-3
Garantie	2 Jahre